



Dorfentwicklung Runkel

Auftaktveranstaltung

(1. zentrale Veranstaltung)

DGH Steeden
19.11.2015
19:00 Uhr



Tagesordnung

1. **Kurzvorstellung: Verfahrensablauf in der Umsetzungsphase**
2. **Ergebnisse der Abstimmungsgespräche zu den Initialprojekten**
3. **Kurzvorstellung: Projekte zur Dorfentwicklung in den Handlungsfeldern**
4. **Bildung der Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern & Organisation der AGs (Sprecher, Schriftführer, Sitzungstermine, Kommunikation)**
5. **Arbeit in den AGs: Erörterung der Projekte & Priorisierung**
6. **Kurzvorstellung der Ergebnisse in AGs**



**INTEGRIERTES
KOMMUNALES
ENTWICKLUNGSKONZEPT
(IKEK)**



**Der IKEK-Bericht
wurde am 01.10.2015
von der WIBank
bestätigt.**



Verfahrensablauf in der Umsetzungsphase



Verfahrensablauf in der Umsetzungsphase

Verwaltung/fachliche Verfahrensbegleitung organisiert den Gesamtverlauf

Zentrale Veranstaltung

Veranstaltung

- AGs tagen gemeinsam

Arbeitsgruppen

- tagen unabhängig,
- arbeiten Projekte aus,
- recherchieren Inhalte,
- schalten Verwaltung und Fachleute ein,
- bereiten Umsetzung der Projekte vor,
- informieren die Steuerungsgruppe

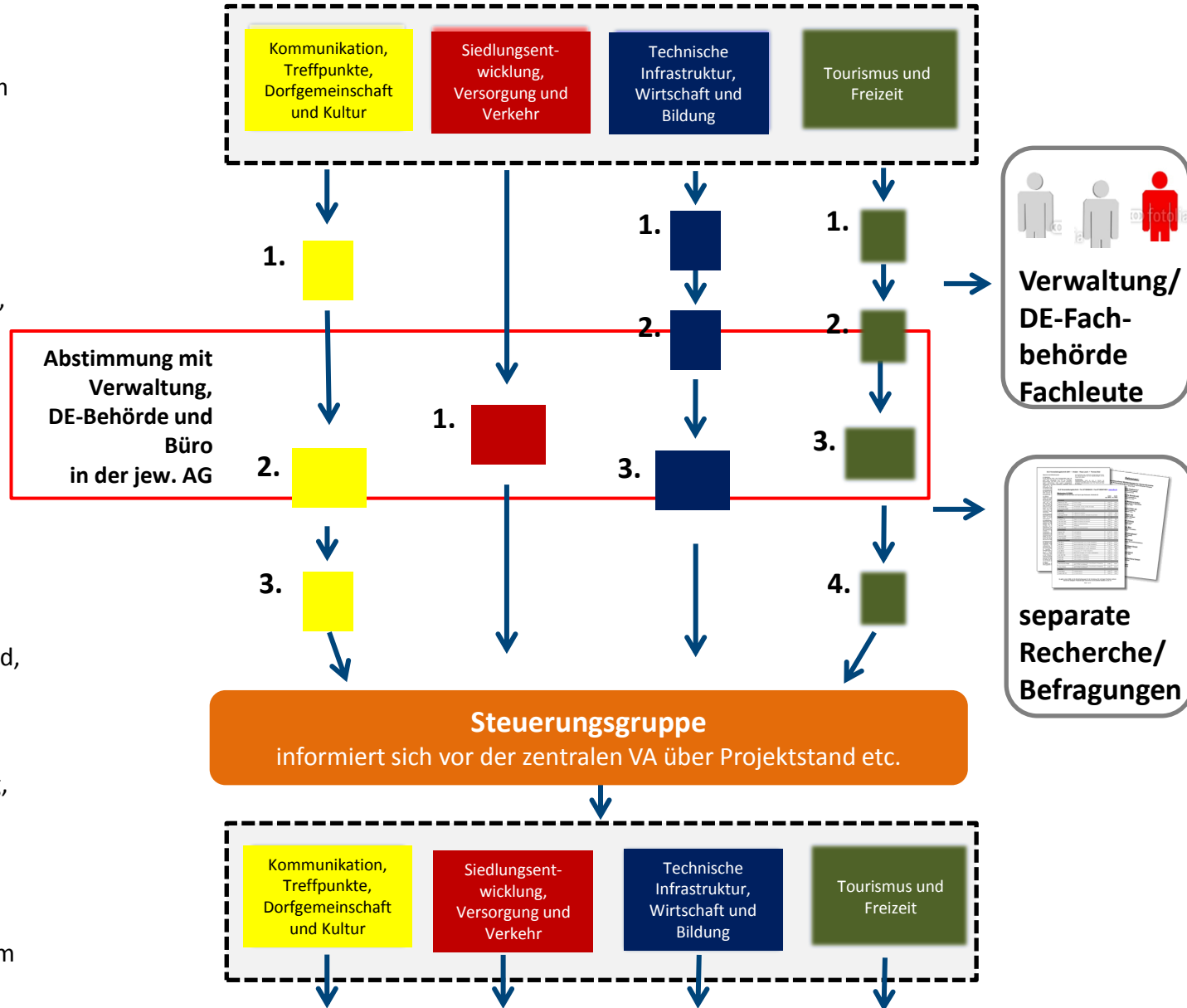
Steuerungsgruppe

- diskutiert Projektstand,
- setzt Prioritäten,
- prüft Realisierungsfähigkeit der Projekte (Kosten, Finanzierung, Termine etc.)

Zentrale Veranstaltung

Veranstaltung

- AGs tagen gemeinsam (1-2 mal pro Jahr)





Zusammensetzung einer Handlungsfeld - AG

in der Umsetzungsphase:

- **1-2 Vertreter aus jeweils einem Ortsteil**
- **1 Vertreter der Verwaltung (bei Bedarf)**
- **1 VertreterIn der DE-Fachbehörde (bei Bedarf)**
- **Evtl. 1 Vertreter „fachl. Verfahrensbegleitung“**



Aufgaben der Arbeitsgruppen in der Umsetzungsphase:

1. Arbeitsphase (zu Beginn der Umsetzung)

- AG wählt Sprecher und organisiert die Sitzungen der AG in eigener Regie (Mitteilung an Verwaltung)
- Überprüfung der Projekte hinsichtlich ihrer Realisierungsfähigkeit und Priorisierung
- Festlegung von Projekten, die in nächster Zeit umgesetzt werden sollen (2016/2017 ff.)

2. Arbeitsphase (wiederkehrend)

- Konkretisierung der Projektinhalte und der Ziel-/Aufgabenstellungen zum Projekt
 - Arbeitsschritte
 - Beteiligte Akteure
 - Offene Fragen
 - Einschaltung von Fachleuten
- Wirkung auf und Vernetzung mit anderen Projekten (auch in anderen Handlungsfeldern)
- Kontinuierliche Rückkopplung/Abstimmung des Projektes mit Stadtverwaltung/ Verfahrensbegleitung/ DE-Fachbehörde (Realisierungsfähigkeit/Zeitraumen/Kosten/Finanzierung/Förderung)
- Vorlage der Projekte, die realisiert werden sollen, an die Steuerungsgruppe
- Steuerungsgruppe diskutiert und prüft den Vorschlag der AG und bestätigt Umsetzungsfähigkeit des Projektes und teilt dies der AG/dem AG-Sprecher mit
- Ggf. Rückgabe des Projektvorschlages an die AG zur Überprüfung/Weiterbearbeitung und erneute Vorlage

3. Arbeitsphase (wiederkehrend)

- Vorbereitung der zentralen Veranstaltung und Präsentation mit Gemeindeverwaltung/PBGL (Prozessbegleitung)



Ergebnisse der Abstimmungsgespräche zu den Initialprojekten

- **Weitere Prüfung der Projekte durch Stadtverwaltung und Verfahrensbegleitung**
- **Nach Möglichkeit erste Anträge auf Förderung zum Stichtag 01.12.2015**
- **Nächste Beantragung zur Förderung im Frühjahr 2016**



Heute in den Handlungsfeld-AGs

- Den/die SprecherIn wählen
 - Den/die ProtokollantIn festlegen
 - Die Spielregeln in der AG gemeinsam durchgehen und bestätigen
 - Die Projekte im Handlungsfeld besprechen
 - Evtl. Priorisierung der Projekte erörtern
 - Terminabstimmung nächste AG-Sitzung
-
- Anschließend: Evtl. Vorstellung der Ergebnisse



Die IKEK-Projekte



HANDLUNGSFELD Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur	
Leitprojekt 1	Räume schaffen für die Zukunft
Startprojekt 1.1	Erstellung eines zukunftsweisenden Konzeptes zur Ausrichtung und Nutzung der Gemeinschaftshäuser
Startprojekt 1.2	Öffentliche Freiräume für Begegnung und der Kommunikation–Konzept zur Aufwertung, Pflege und Gestaltung der öffentlichen Freiflächen, Treffpunkte und Plätze
Startprojekt 1.3	Durchführung eines „Initialprojektes“ zur Mitwirkung der Bevölkerung und Sichtbarmachung der Dorfentwicklung
Leitprojekt 2	Gemeinschaft durch bürgerschaftliches Engagement stärken
Startprojekt 2.1	Schaffung von zukunftsfähigen Organisationsstrukturen im Ehrenamt/in den Vereinen
Startprojekt 2.2	„Willkommen in Runkel“ – Gründung eines Begrüßungsservice



HANDLUNGSFELD	
Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur	
Leitprojekt 3	Runkel – die Kulturstadt
Startprojekt 3.1	Ausbau und Weiterentwicklung der kulturellen Angebote in der Gesamtstadt
Leitprojekt 4	Jugend – aktiv in die Zukunft
Startprojekt 4.1	Räume für Jugend erhalten und Angebote weiterentwickeln
Leitprojekt 5	Dorfentwicklung – Kommunikation und Organisation
Startprojekt 5.1	Fachliche Begleitung zur Förderung und Unterstützung des Verfahrens



HANDLUNGSFELD

Siedlungsentwicklung, Versorgung und Verkehr

Leitprojekt 6	Innenentwicklung vor Außenentwicklung
Startprojekt 6.1	Einrichtung eines Flächen- und Leerstandsmanagements
Startprojekt 6.2	Erarbeitung von Quartierskonzepten für Bereiche mit besonderem Handlungsbedarf in den Ortskernen
Leitprojekt 7	Mobiles Runkel
Startprojekt 7.1	Mobilität mit Vielfalt - Einrichtung einer AG „Mobilität für alle“
Startprojekt 7.2	Sicherer Verkehr in der Stadt – Konzeptionelle Überlegungen zum fließenden und ruhenden Verkehr
Leitprojekt 8	Gut versorgt in Runkel
Startprojekt 8.1	Geschäfte sichern Nahversorgung - Strategien und Initiativen zur Sicherstellung der Nahversorgung (Lebensmittel) in der Kernstadt und den Stadtteilen



HANDLUNGSFELD

Technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bildung

Leitprojekt 9	Energieversorgung für die Zukunft
Startprojekt 9.1	Klimaschutz in Runkel-Ein Energiekonzept für den öffentlichen und privaten Bereich
Leitprojekt 10	Runkel vernetzt
Startprojekt 10.1	Prüfung von Möglichkeiten zum Ausbau des Mobilfunk- und Breitbandnetzes
Leitprojekt 11	Runkel im Fokus
Projekt 11.1	Stadtmarketingkonzept zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit nach Innen und Außen mit den Schwerpunkten „Wohnen“, „Gewerbe“, „Kultur“, „Freizeit und Tourismus“
Leitprojekt 12	Schulstandort Runkel – erhalten und fördern
Projekt 12.1	Gründung einer AG „Stärkung der Schulstandorte“



HANDLUNGSFELD	
Tourismus und Freizeit	
Leitprojekt 13	Ausbau der touristischen Infrastruktur
Startprojekt 13.1	Tourismuskonzept für die Stadt Runkel
Startprojekt 13.2	Gründung einer AG „Rad- und Wanderwege in Runkel“
Leitprojekt 14	Spielen und Erleben in Runkel
Projekt 14.1	Konzept zur Aufwertung der Spiel- und Freizeiteinrichtungen in Runkel und den Stadtteilen



Muster einer Projektskizze

Musterprotokoll

Projektskizze

Name des Projektes	
Projektziel	
Beschreibung	
Nächste Arbeitsschritte	
ProjektträgerIn	Beteiligte Stadtteile
AnsprechpartnerIn	Zeitliche Umsetzung
Grob geschätzte Kosten (netto)	Finanzierungsmöglichkeit
Projektziele (quantitativ und qualitativ)	
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen	

Hinweis:
Die Projektskizze wird nach Fertigstellung an die Steuerungsgruppe und die DE-Fachbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Diskussion und Bewertung hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise und Umsetzung vorgelegt.

Datum: xx.xx.xxxx
Arbeitsgruppe/Bearbeiter: xxx

SP PLUS, Bad Nauheim

Protokollvorlage

Arbeitsgruppe xx

Termin am xx.xx.xxxx

ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	
Bearbeiter	
Seitenanzahl	

ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	
Besprechungsdatum	
Gesprächsbeginn	
Gesprächsende	

TEILNEHMER

NR. TOP'S UND THEMEN

1	
2	
3	
4	
5	

Arbeitsgruppe xx

Protokoll zur Sitzung am xx.xx.xxxx

SP PLUS, Bad Nauheim





Muster einer Projektskizze

<p>Name des Projektes: Neugestaltung Info-Haus Ilbshausen-Hochwaldhausen</p>
<p>Projektziel: Das Info-Haus soll eine zeit- und zweckgemäße Innenraumausstattung bekommen und die Innenräume renoviert werden. Gleichzeitig soll auch das äußere Erscheinungsbild der Fassade durch einen auffällenden Farbstrich sowie ein auf dem Dach anzubringendes ggf. Schild für eine bessere Wahrnehmung des Hauses sorgen.</p>
<p>Beschreibung: Das Info-Haus in Ilbshausen Hochwaldhausen, wird seit über 20 Jahren von der Gemeinde Grebenhain zum Zwecke der Besucher- / Touristeninformation für das gesamte Gemeinde Gebiet betrieben. Da am Luftkurort Ilbshausen-Hochwaldhausen die höchste Besucherfrequenz zu verzeichnen war und ist, ist der Standort nach wie vor optimal gewählt. Hinzu kommt, dass in unmittelbarer Nähe Freibad, Minigolf und Kurpark liegen, die alle samt von der Gemeinde als Touristische Attraktionen betrieben werden. Darüber hinaus ist Hochwaldhausen ein wichtiger Knotenpunkt von gut frequentierten Wanderwegen (Bonifatiusroute, Vulkan-Ring,...). Auch der Vulkanradweg verläuft in der Nähe des Info-Hauses. Im Kontext zum Geopark Vogelsberg, bildet das Info-Haus den Ausgangspunkt für den Geopfad-Schwarzbachtal und ist damit regional bedeutend. Im Zuge der zukünftigen stärkeren Ausrichtung der regionalen Tourismus-Vermarktung auf das Leitthema „Vulkanismus und Leben“ durch Geopark und Vogelsberg-Touristik, wird es daher auch als Anlaufstation und Ausgangspunkt in der Kooperation mit den anderen Institutionen an Bedeutung gewinnen.</p> <p>Das Info-Haus ist derzeit nur schwer von Besuchern als Tourismus-Information wahrzunehmen, da es kein auffällendes Hinweisschild gibt, das die vorbei fahrenden Autos bzw. Wanderer auf es aufmerksam macht. Daran ändern auch die Standortbeschilderungen an den Parkplatzzufahrten leider nichts. Das Firmenschild der Volksbank an der zur Straße gewandten Seite vermittelt vielmehr den Eindruck, dass es sich in erster Linie um einen Filial- oder Geldautomatenstandort handelt.</p> <p>Um die Besucher besser auf das Angebot der Gemeinde hinzuweisen erscheint es daher sinnvoll und wurde auch anlässlich einer Ortsbegehung durch die Handlungsfeld AG „Freizeit und Tourismus“ so begrüßt, dass äußere Erscheinungsbild des Info-Hauses durch einen farblich auffällenden Anstrich, sowie ein auf dem Dachfirst anzubringendes Schild „Tourismusbüro“, auffällender und zeitgemäß zu gestalten. Im Zuge des Neuanstrichs müssen auch die Giebel und Dachüberstände neugestrichen und teilweise instandgesetzt werden, da der Holzschutz nicht mehr gewährleistet ist und diese teilweise verwittert sind.</p> <p>Ebenfalls sollte ein neuer Informationskasten für aktuelle Informationen und wichtige Adressen/Rufnummern im Außenbereich angebracht werden, aus dem Besucher außerhalb der Öffnungszeiten Informationen entnehmen können. Auch müssen für die Ausleuchtung der Zutrittsbereiche neue Lampen installiert werden, um für eine höhere Sicherheit auch bei Dunkelheit zu sorgen.</p> <p>Ebenfalls nicht dem Zweck entsprechend und darüber hinaus auch nicht zeitgemäß, stellt sich die Ausstattung der Räumlichkeiten und die Raumeinrichtung dar. Das Mobiliar besteht aus unterschiedlichsten Materialien und Stielformen und bietet derzeit weder die Möglichkeit die vorhanden Prospekte/Auslagen ansprechend zu präsentieren, noch einen Arbeitsplatz für das eingesetzte Personal. Ebenfalls zu bemängeln ist der wenig ansprechende Wartebereich für die Besucher.</p>

<p>Damit die touristischen Angebote der Gemeinde optimal präsentiert und das eingesetzte Personal die administrativen Arbeiten rund um das Info-Haus (Wohnmobilstellplatz- und Minigolfverwaltung, Abrechnungen,...) erledigen können, bedarf es einer Neubeschaffung des Mobiliars, sowie eines PC's. Für den Wartebereich ist darüber hinaus auch die Neubeschaffung von Sitzgelegenheiten und einem Tisch notwendig. Innenbeleuchtung, Wände und Decken sollen ebenfalls zeitgemäß neu und hell gestaltet werden. Hierfür sind Trocken- und Elektroarbeiten notwendig.</p> <p>Die im Zuge der Neugestaltung geplanten Maßnahmen wurden mit der Handlungsfeld AG „Freizeit und Tourismus“ anlässlich eines Ortstermins besprochen. Die Maßnahmen wurden von der AG als sinnvoll und dringend notwendig erachtet. Daher wurde sich auch dafür ausgesprochen, dass dieses Projekt zeitnah auch unabhängig von einer generellen Neuordnung des Kurparkgeländes umgesetzt werden sollte.</p>					
<p>Nächste Arbeitsschritte: Eine Abstimmung wegen des notwendigen Mobiliars wurde bereits mit den Mitarbeitern des Info-Hauses vollzogen. Durch die Bauverwaltung der Gemeinde sind nun noch die genauen Umbaukosten für die Trockenbau- und Elektroarbeiten, sowie die Kosten für Neugestaltung von Fassade und Dachschild zu ermitteln. Geprüft werden soll auch welche Leistungen ggf. durch Bauhof und / oder Vereine/Ehrenamtler mit eingebracht werden können. Anschließend würde nach Freigabe durch die Steuerungsgruppe und Zustimmung der gemeindlichen Gremien ein Projektantrag beim ALRD gestellt werden. Eine Umsetzung kann nach Bewilligung des Projektes sehr zeitnah noch in diesem Jahr erfolgen.</p>					
<p>Projektträger: Gemeinde Grebenhain</p>	<p>Beteiligte Ortsteile:</p> <table border="1"> <tr> <td>standortsbezogen:</td> <td>Ilbshausen-Hochwaldhausen</td> </tr> <tr> <td>funktionsbezogen:</td> <td>alle Ortsteile der Großgemeinde, da zentrale Vermarktung aller touristischen Angebote im Gemeindegebiet</td> </tr> </table>	standortsbezogen:	Ilbshausen-Hochwaldhausen	funktionsbezogen:	alle Ortsteile der Großgemeinde, da zentrale Vermarktung aller touristischen Angebote im Gemeindegebiet
standortsbezogen:	Ilbshausen-Hochwaldhausen				
funktionsbezogen:	alle Ortsteile der Großgemeinde, da zentrale Vermarktung aller touristischen Angebote im Gemeindegebiet				
<p>Ansprechpartner: Gemeindeverwaltung Grebenhain Hauptstr. 51 36355 Grebenhain Telefon: 06644 / 9627 – 0 Telefax: 06644 / 9627 – 32 info@gemeinde-grebenhain.de</p>	<p>Zeitliche Umsetzung: Oktober bis November 2014</p>				
<p>Grob geschätzte Kosten (netto): 10 Tsd. Euro</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <table border="1"> <tr> <td>Erstinvestition:</td> <td>IKEK-Fördergelder, Eigenanteil der Gemeinde, Eigenleistung durch Vereine</td> </tr> <tr> <td>Folgekosten:</td> <td>Der Gebäudeunterhalt sowie die der Betrieb wird weiterhin durch die Gemeinde gewährleistet.</td> </tr> </table>	Erstinvestition:	IKEK-Fördergelder, Eigenanteil der Gemeinde, Eigenleistung durch Vereine	Folgekosten:	Der Gebäudeunterhalt sowie die der Betrieb wird weiterhin durch die Gemeinde gewährleistet.
Erstinvestition:	IKEK-Fördergelder, Eigenanteil der Gemeinde, Eigenleistung durch Vereine				
Folgekosten:	Der Gebäudeunterhalt sowie die der Betrieb wird weiterhin durch die Gemeinde gewährleistet.				

<p>Projektziele:</p>	
quantitativ:	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Anzahl von Informationssuchenden Steigerung / Ausweitung des Beratungs-/Informationsangebotes Bessere Arbeitsbedingungen und Auslastung des Personals bessere Besucherlenkung
qualitativ:	<ul style="list-style-type: none"> optimale Präsentation der touristischen Angebote ansprechendere Atmosphäre innen wie außen bessere Besucherlenkung Steigerung / Ausweitung des Beratungs-/Informationsangebotes Verbesserung des touristischen Images der Großgemeinde
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Aus dem Endbericht IKEK-Grebenhain ergeben sich folgende Entwicklungsziele, in die das Projekt passt:</p> <p>Handlungsfeld Freizeit und Tourismus S.165-166</p> <p>„Eine vertiefende Vermarktung der vorhandenen Potentiale und Angebote ergeben neue Chancen zur Wiederbelebung der Nachfrage. Gerade die Lage im Naturpark Hoher Vogelsberg und die Möglichkeiten, die sich durch den Geopark Vulkan Vogelsberg für den Tourismus ergeben können, bieten gute Voraussetzungen für die Verstärkung der Tourismusaktivitäten.“</p> <p>Konzepte, die sowohl die Wiederbelebung des Tourismusortes und die Stärkung der Tourismusaktivitäten umfassen, als auch eine bessere Vernetzung und Vermarktung der touristischen Angebote forcieren, werden gewünscht.“</p> <p>Entwicklungsziel: Touristische Angebote ausbauen</p> <p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Ergänzung der touristischen Angebote und Strukturen Vernetzung der Anbieter und Akteure verbessern Positionierung und aktive Neu-Vermarktung des Tourismusortes innerhalb der regionalen Angebote und Aktivitäten <p>Leitprojekt 9 Erarbeitung und Weiterentwicklung der Freizeit und Tourismus Angebote S. 205-206</p> <p>gesamtkommunal: Entwicklung eines ergänzenden und herausragenden Tourismus-Marketings für Grebenhain</p> <p>lokal: Intensivere Vermarktung vorhandener touristischer Angebote</p> <p>Begegnungsmöglichkeiten schaffen für Gäste, Neu- und Altbürger (Ilbshausen-Hochwaldhausen)</p>	



Bogen zur Erfassung des Projektstandes

Dorfentwicklung

AG 1 „...“

Projektbogen, Datum: _____

PROJEKT	AKTUELLER STAND DES PROJEKTS	NÄCHSTE SCHRITTE	ZUSTÄNDIG	TERMIN





Spielregeln für die Zusammenarbeit in den AGs

Wie verhalten wir uns in der Arbeitsgruppe?

Unsere Arbeit ist geprägt durch einen respektvollen Umgang miteinander!

- Wir bringen Verständnis auf für andere Meinungen und Positionen auf, auch wenn sie uns nicht immer gefallen.
- Wir bemühen uns um eine sachliche und ergebnisorientierte Argumentation.
- Wir fassen uns kurz, halten die Tagesordnung ein und schweifen nicht vom Thema ab.
- Wir hören zu, lassen die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausreden und stören nicht durch Zwischenrufe oder ähnliches.
- Wir diskutieren sachlich und greifen uns nicht persönlich an. Vergangenes wird nicht wieder aufgerührt.

**Nur so kann es
gelingen!**

Die Umsetzungsphase...jetzt geht's los!

So nicht!





Bildung der Arbeitsgruppen

**Kommunikation,
Treffpunkte
Dorfgemeinschaft und
Kultur**

**Technische
Infrastruktur, Wirtschaft
und Bildung**

**Siedlungsentwicklung,
Versorgung und Verkehr**

Tourismus und Freizeit

Bitte ordnen Sie sich der jeweiligen Arbeitsgruppe zu!



Vielen Dank!



SP PLUS
Stadt- und Dorfentwicklung
Wingertstraße 28
61231 Bad Nauheim
Tel. 06032.80 40 89 – 0
Fax: 06032.80 40 89 – 19
info@sp-stadtundregion.de

DORFENTWICKLUNG Runkel

SP PLUS | Auftaktveranstaltung – Umsetzungsphase | 19.11.2015

